

Handball-Verbandsliga

HSG fordert den Spitzenreiter bis kurz vor Abpfiff

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Gütersloh (gl). Während seine Spieler ausgelassen, weil ungemein erleichtert, im Kreis den Auswärtssieg feierten, ging „Siggi“ Jedrzej, Trainer des weiter verlustpunktfreien Verbandsliga-Spitzenreiters VfL Mennighüffen erst zu Philipp Christ, seinem Trainerkollegen der HSG Gütersloh. Ein wenig sah das aus, als wollte der siegreiche Trainer dem Verlierer gratulieren. „Ihr hab gut gespielt“, murmelte Jedrzej beim Händedruck. Das stimmte genau und war ein Zeichen der Anerkennung, die die Gäste dem beim 29:30 (10:13) nur hauchdünn am allemal verdienten Punkt vorbeigeschrammten Handballern der HSG Gütersloh zollten.

Lieber hätten die natürlich Zählbares als Anerkennung gehabt. Denn die Mannschaft von Philipp Christ hatte dem in der Vorwoche noch mit 34:18 über Hahlen siegreichen Tabellenführer einen großen Kampf geliefert, der die knapp 200 Zuschauer bis zum Abpfiff begeisterte.

Weil sie sich aber in wenigen, aber offensichtlich entscheidenden Situationen Fehler leisteten, standen sie im Spitzenspiel Erster gegen Dritter am Ende mit leeren Händen und der zweiten Saisonniederlage da. Fehler Nummer eins waren die beiden Gegentore

in Überzahl zum 26:28 und 27:29 in der 58. und 59. Minute, als auch VfL-Torwart Dennis Specht, der zuvor genau wie Triantafillou wenig zu packen bekam, entscheidende Bälle hielt. In dieser Überzahlphase schlossen die HSG-Handballer aber auch zu schnell ab, anstatt zu spielen, bis sie die Lücke in der Abwehr des Spitzenreiters gefunden hatten.

Das war ihnen in der bärenstarken zweiten Halbzeit mehrmals sehenswert gelungen. Da wurde der mit langem Anlauf seinen offensiven Gegenspieler überspurte Steffen Feldmann sehenswert eingesetzt (51.), tankte sich Marian Stockmann von rechts immer wieder Richtung Mitte oder linken Pfosten durch, bewies Max Kollenberg Zweikampfstärke und Übersicht, wurde Julian Schicht am Kreis nach schönem Spielzug freigespielt (44.).

Das brachte den bislang souverän durch die fünfte Liga marschierenden Titelfavoriten zunehmend außer Fassung, zudem Kai Kleeschulte im HSG-Tor viele Würfe fischte. Es spricht für die Qualität des Mennighüffeners Spielmakers Marco Büschenfeld, dass er dennoch auf 12/5 Treffer kam und viele davon in wichtigen Situationen erzielte. Fehler Nummer zwei war, den Gast nach ausgeglichener Anfangsphase und früh erzwungener Auszeit (14. Minute beim 4:4) auf 5:11 davonziehen zu lassen.



Emotion eins: Aufregung herrschte in den Schlussekunden auf der Gütersloher Bank. Co-Trainer (v. l.) Olav Schomakers, Christian Bauer, Trainer Philipp Christ, Matthias Kracht und Jan Kuster kritisieren Zeitspiel des Spitzenreiters, dessen letzte Aktion ein langer Wurf ins Seitenaus ist. Bild: Nieländer

Christ zufrieden – bis auf das Ergebnis

Gütersloh (zog). „Vorne zu viele Bälle verloren und bei der zweiten Welle nicht konsequent genug gegen zwei Kreisläufer verteidigt“, sagte Keeper Kleeschulte zur Pause. Da hatte sich sein Team längst wieder herangekämpft und glänzende Moral be-

weisen. Als die HSG beim 22:21 (47.) erstmals in Führung ging und bis zum 25:24 immer wieder vorlegte, reifte die Hoffnung auf einen Punkt, schien die Riesen-Überraschung möglich.

„Kompliment an meine Mannschaft. Ich bin mit der Einstellung

und dem Spiel sehr zufrieden – nur mit dem Ergebnis nicht“, arbeitet Philipp Christ ab Dienstag daran, dass seine Jungs doch etwas aus dem sehenswerten Spiel mitnehmen: Den Glauben daran, beim nächsten Mal für solche Leistungen belohnt zu werden.

Handball-Verbandsliga

Verl schafft den Ausgleich, kippt aber das Spiel nicht

Verl (zog). Wenn man erst einmal unten drin steht. . . Im Heimspiel gegen die Oberligareserve von LiT-Handball kassierte Verbandsligist TV Verl am Samstag vor eigenem Publikum die vierte Saisonniederlage und die dritte Pleite in Folge.

Viele in der Verler Sporthalle waren sich sicher, dass dieses Spiel noch erfolgter Aufholjagd bei mehr Selbstsicherheit nicht

noch mit 28:31 (12:16) verloren gegangen wäre. Doch statt die Partie nach dem 27:27 in der 54. Minute zu drehen, vergab Thomas Fröbel beim 27:28 in Überzahl zwar seinen einzigen, aber einen wichtigen Siebenmeter, patzte wenig später Marc Bode in Überzahl trotz viel Platz beim Wurf von Linksaußen. „Da müssen wir das Spiel kippen, da müssen wir die Dinger machen. Aber das ist

charakteristisch für uns“, sagte Trainer Sören Hohelüchter.

„Darüber werden wir reden, das müssen wir schnell abstellen, um da unten rauszukommen.“ Da unten, das ist bei 2:10-Zählern der drittletzte Tabellenplatz.

Ausgeglichen war die Partie bis zu Bodes 8:8 in der 18. Minute. „Da haben wir engagiert und mit guter Quote gespielt“, musste Hohelüchter dann mit ansehen, wie

sich sein Team eine Schwächephase erlaubte und mit 9:15 in Rückstand geriet. Nach mehreren Gegentoren vom Kreis stellte Hohelüchter kurz vor der Pause auf eine 6:0-Abwehr um.

Weil diesmal Keeper Patrick Schmidt keinen guten Tag erwischte hatte, lagen die Verler in der 39. Minute wieder mit 16:21 hinten, kämpften sich aber auf 21:22 (43) und 24:25 (48.) bis auf

besagtes 27:27 heran. Zu wenig Druck kam ohne Sergej Braun (Gehirnerschütterung) von der rechten Seite. Beim 28:30 eine Minute vor Schuss handelte sich Fabian Raudies noch eine Zeitstrafe wegen Meckerns ein.

□ **TV Verl:** Schmidt/Schnatmeyer – Busche (1), Sonntag (1), Werning, Moukhtari, Hesse (1), Raudies (4), Fröbel (12/6), Fischeidick, Bode (4), Vogler (5)

Handball-Verbandsliga



Konzentriert: Auch Moritz Stumpe gehört zu den TSG-Akteuren, die ihre längeren Einsatzzeiten gut nutzten. Bild: Nieländer

Frauenhandball-Oberliga

Starke Leistung und 38 Treffer gegen die Verunsicherung

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Verl (gl). Mit 38 Toren haben sich die Verler Oberligahandballerinnen am Samstag ordentlich Frust von der Seele geworfen und dabei den Kopf geradegerückt. Denn nach der 25:44-Klatsche in der Vorwoche und nur 2:8-Punkten hatte Trainerin Karina Wimmelbucker die Verunsicherung als größtes Erfolgshemmnis ihrer jungen Mannschaft ausgemacht. Doch davon war beim 38:25 (22:10)-Heimsieg gegen die DJK Coesfeld nichts zu spüren.

Schon nach 30 Sekunden hatte Katrin Hildebrand ihr erstes von 16 Toren erzielt, nach elf Minuten führten die Verlerinnen mit 9:2. „Wir haben gleich in unser Tempopspiel gefunden – endlich“, atmete Wimmelbucker auf und gestatte sich und ihrer vollauf über-

zeugenden Mannschaft bis Montag kollektive Erleichterung. „Das war ein Gegner auf Augenhöhe. Wir haben über 60 Minuten lang Vollgas gegeben, und da halten nicht alle Konkurrenten mit“, analysierte die Trainerin.

Die erste Halbzeit gehörte zum besten, was die Verlerinnen ihrem Publikum seit langem geboten haben: Traumhaft getimte Gegenstoßpässe wurden eiskalt verwertet, wobei Neuzugang Alexandra Bocean auf Rechtsaußen zweimal überzeigte. In der Mitte lieferte die richtig fitte Chiara Zanghi eine erstklassige Partie ab. Sie machte den Ball schnell, ging immer wieder in den Zweikampf und zog so Siebenmeter und Zeitstrafen.

Schon nach 20 Minuten, beim 14:4, betrug der Vorsprung erstmals zehn Tore, beim 22:10 wurden die Seiten gewechselt. Die

zweite Halbzeit startete mit zwei Verler Ballverlusten, außerdem versuchten die Gäste nun, die überragende Linkshänderin Hildebrand (16/8) früher zu stören. Jetzt war Judit Esken im TVV-Tor auf dem Posten, hielt einen Siebenmeter und verhinderte, dass ihre Mannschaft anfang zu wackeln. 6:46 Minuten nach Wiederanpfiff schaffte Jette Polenz endlich das erste Verler Tor, die insgesamt neunmal erfolgreiche Lara Blumenfeldt legte zweimal nach und so blieb der Abstand zu den Coesfelderinnen, bei denen Magda Hemker mit zwölf Treffern überzeigte, immer zweistellig.

□ **TV Verl:** Esken/Sandmann – Hayn (3), Bocean (2), Zanghi (2), Hildebrand (16/8), Blumenfeldt (9), Mickenbecker (2), Rotgeri Nunnemann, Lauenstein, Zimmermann (1), Guntermann, Polenz (3)



Emotion drei: Die Verler Trainerin Karina Wimmelbucker bejubelt den mit einer Glanzleistung herausgespielten 38:25-Heimsieg. Bild: man

Auf einen Blick

Gütersloh - Mennighüfn. 29:30
□ **HSG Gütersloh:** Kleeschulte - Schröder (1), Kuster (n. e.), Stockmann (10), Schicht (1), Bauer, Kracht (n. e.),Klinksiek, Diekmann (1), Kollenberg (4), Torbrügge (1), Hark (1), Feldmann (10/2)
□ **Zuschauer:** 190
□ **Schiedsrichter:** Neufeld/Schäffer (Minden-Lübbecke)
□ **Zeitstrafen:** Stockmann (11., 26.), Diekmann (19.), Schröder (41.), Schicht (55.)
□ **Spielfilm:** 4:4 (14. Minute), 5:11 21.), 10:12 (30.) , 10:13 - 16:16 (39.), 22:21 (47.), 25:24 (51.), 25:27 (55.), 27:28 (58.), 29:30 (60.)

Handball

Verbandsliga

HSG Porta - TG Hörste	25:20
TSG Harsewinkel - TuS Bi.-Jölln. II	28:21
HSG Gütersloh - Mennighüffen	29:30
TSV Hahlen - TuS 09 Möllbergen	28:30
SpVg. Steinhagen - HSG Spradow	33:26
Rödinghausen - HSG Hüllhorst	34:27
TV Verl - LiT Handball II	28:31

1 Mennighüffen	6	6	0	0	182:125	12: 0
2 TSG Harsewinkel	6	5	1	0	133:137	11: 1
3 TuS 09 Möllbergen	6	5	0	1	164:154	10: 2
4 LiT Handball II	6	3	3	0	165:149	9: 3
5 HSG Gütersloh	6	4	0	2	159:153	8: 4
6 Rödinghausen	6	3	1	2	172:162	7: 5
7 HSG Porta	6	3	1	2	155:154	7: 5
8 TSV Hahlen	6	3	0	3	147:152	6: 6
9 SpVg. Steinhagen	6	2	1	3	169:167	5: 7
10 TG Hörste	6	2	0	4	142:155	4: 8
11 HSG Hüllhorst	6	1	0	5	168:181	2:10
12 TV Verl	6	1	0	5	159:179	2:10
13 HSG Spradow	6	0	1	5	127:154	1:11
14 TuS Bi.-Jölln. II	6	0	0	6	126:166	0:12

Nächste Spiele:
Mennighüffen - TSG Harsewinkel
TSV Hahlen - HSG Gütersloh
HSG Hüllhorst - TV Verl



Emotion zwei: Der Verler Trainer Sören Hohelüchter atmet nach der Heimmiederlage gegen LiT II tief durch. Bild: man

Frauenhandball

Frauen, Oberliga

TSV Hahlen - HSV Minden-Nord	22:35
TV Verl - DJK Coesfeld	38:25
DJK Everswinkel - Teutonia Riemke	41:27
Arnsberg - ASC Dortmund	23:33
Ibbenbüren - TuRa Bergkamen	29:21
TuS Bi.-Jöllnbeck - Königsborner SV	26:25
TSV Oerlinghausen - TV Schwitten	21:30
TuS Drolshagen - Menden-Lendr.	verl.

1 HSV Minden-Nord	8	8	0	0	257:183	16: 0
2 Ibbenbüren	8	7	0	1	248:178	14: 2
3 Menden-Lendr.	7	6	0	1	192:134	12: 2
4 TV Schwitten	8	6	0	2	209:174	12: 4
5 TuRa Bergkamen	8	6	0	2	205:178	12: 4
6 ASC Dortmund	8	6	0	2	255:208	12: 4
7 DJK Everswinkel	8	4	1	3	211:201	9: 7
8 TSV Hahlen	8	3	0	5	195:206	6:10
9 TSV Oerlinghausen	8	2	2	4	195:228	6:10
10 Arnsberg	8	3	0	5	199:208	6:10
11 DJK Coesfeld	8	2	2	4	210:238	6:10
12 Königsborner SV	8	3	0	5	185:222	6:10
13 TV Verl	8	2	0	6	194:225	4:12
14 TuS Bi.-Jöllnbeck	8	1	1	6	171:241	3:13
15 TuS Drolshagen	7	1	0	6	153:203	2:12
16 Teutonia Riemke	8	0	0	8	192:244	0:16

Frauen, Verbandsliga 1

HSG Hüllhorst - HT SF Senne	24:19
TuS Lahde/Quetz. - TSG Harsewinkel	24:23
TuS Nettelstedt - SpVg. Steinhagen	29:30
Vorwärts Wettingen - Eintr. Oberlübbe	29:28
TV Verl II - HSG Euro	20:30

1 HSG Euro	5	5	0	0	117: 93	10: 0
2 Vorwärts Wettingen	6	5	0	1	154:142	10: 2
3 TuS Lahde/Quetz.	6	4	0	2	137:132	8: 4
4 TSG Harsewinkel	5	3	0	2	116:112	6: 4
5 LiT Handball	5	3	0	2	118:102	6: 4
6 SpVg. Steinhagen	6	3	0	3	154:144	6: 6
7 HSG Hüllhorst	6	3	0	3	136:121	6: 6
8 Eintr. Oberlübbe	5	2	0	3	125:127	4: 8
9 HT SF Senne	5	1	0	4	109:126	2: 6
10 TuS Nettelstedt	6	1	0	5	139:162	2:10
11 TV Verl II	5	0	0	5	104:148	0:10